



Jahresbericht 2007

der Arbeitsgruppe Natur und Umweltschutz Bad Oeynhausen e.V.

Schon wieder ist ein Jahr vergangen und wenn wir darüber nachdenken, was wir an Aktionen, Arbeits-einsätzen, Exkursionen, Vorträgen und Beobachtungen links und rechts von Werre und Weser erleben durften, dann ist wieder einiges zusammen gekommen. Unsere Mitgliederzahl ist in den vergangenen Jahren zurück gegangen, dafür haben wir erfreulicherweise regelmäßige Spender gefunden, die unsere Arbeit mit Wohlwollen beobachten und materiell unterstützen. Aber auch tatkräftige Unterstützung hatten wir von zahlreichen Freiwilligen, die - wie im folgenden Bericht beschrieben - ein unglaubliches Stück Arbeit verrichtet haben.

Amphibien

Das Fuchsloch in Dehme, eine ausgebeutete Tongrube, konnte von der Kreisgruppe des NABU gekauft werden. Hier wurde ein Zaun repariert, ein neuer Zaun gesetzt, zahlreiche Birken gefällt, Laichtümpel entbuscht und ausgebagert. Eine dreireihige Hecke entsteht rund um das gesamte Gebiet. Wir erwarten hier nicht nur Amphibien, sondern eine seltene Pflanzengesellschaft, die auf den gerodeten Flächen ihre Heimat finden wird. Unter den ehrenamtlich Tätigen waren nicht nur Mitglieder unserer Gruppe, sondern auch Mitglieder der Heimatvereine Volmerdingsen und Dehme sowie der örtlichen Jugendfeuerwehr. Der Tiefbauunternehmer Detlef Kuntemeier hat sich erfreulicherweise wie auch in den vergangenen Jahren bereit erklärt, mit einem Bagger aktiv zu werden, um neue und größere Laichtümpel anzulegen. Es handelt sich schon jetzt um das größte Amphibienschutzgebiet des Kreises, das künstlich geschaffen wurde und fernab von Straßen liegt, wo die Tiere ansonsten bei der Laichwanderung im Frühjahr tausendfach den Tod finden. Mit dem Fuchsloch in Dehme ist etwas Bleibendes geschaffen worden, ein Stück Natur und Artenschutz wie es in einer zersiedelten Kulturlandschaft nur selten möglich ist. Alle Beteiligten sind stolz auf die geleistete Arbeit.

Fledermäuse

In den letzten Jahren ist der Fledermausschutz eins unserer beliebtesten Betätigungsfelder gewesen. Die ersten Erfolge haben sich eingestellt und motivieren uns und alle Helfer zu neuen Ideen. So wurde bereits die achte Fledermausnacht im Siekertal mit Exkursionen und Diavortrag durchgeführt. Referentin war die landesweit bekannte Fledermausexpertin Sandra Meier. Erwin Mattegiet hat mit einer Dehmer Grundschulklasse im Sommer den Fledermausstollen besichtigt, während keine Fledermäuse dort waren. Stattdessen konnte ein Siebenschläfer beobachtet werden - die Kinder waren begeistert!

Der BUND hatte für den Kurpark einen Fledermausüberwinterungskasten zur Verfügung gestellt. Einige Jahre zuvor war dasselbe Modell bereits im Damwildgehege der Oeynhausener Schweiz installiert und dort von der örtlichen Jägerschaft, die das Damwildgehege betreibt, betreut worden. Eine kürzlich geführte Kontrolle zeigte uns achtzehn Exemplare des großen Abendseglers - die größte heimische Fledermausart. Es dürfte überflüssig sein, zu erwähnen, dass sämtliche Stollen, die dem Fledermausschutz im Wiehengebirge gewidmet sind, wieder aufgebrochen wurden. Unliebsame Zeitgenossen betätigen sich hier jedes Jahr. Wie sinnvoll könnten wir die dort eingesetzte Arbeitszeit woanders verwenden. Es ist immer ein enormer Einsatz, wenn man mit Werkzeug und Material in den Wald muss.

Schleiereulen

Die Eule mit dem herzförmigen Gesicht hatte im Jahr 2007 bei dem erheblichen Mäusesegen überhaupt keine Probleme. Teilweise haben die Paare zweimal gebrütet. Der Eulenbinger des Mühlenkreises Gerd Neuhaus konnte über 500 Jungeulen mit Ringen versehen, allein 22 davon nur in den ehemaligen Trafostationen der Kurstadt, die wir mit entsprechenden Kästen versehen haben. Zwei verletzte Schleiereulen konnten durch unseren Falkner Dr. Walter Jäcker gesund gepflegt und wieder ausgewildert werden.

Turmfalken

Auch der Turmfalke, Vogel des Jahres 2007, hatte bei dem Mäusereichtum reichlich Nachwuchs. Der NABU hat bundesweit mit der Kampagne "Kein Turm ohne Falke" auf die Wohnungsnot des eleganten Mäusejägers aufmerksam gemacht. In Bad Oeynhausen jedoch können wir auf eine absolut stabile Population zurückschauen. Wir haben bereits seit Jahren zahlreiche Turmfalkenkästen installiert. Auch in diesem Jahr konnten über die heimische Presse und Radio Westfalica zehn Turmfalkenkästen verschenkt werden. Der WDR Bielefeld hatte von der Aktion gehört, und berichtete im Abendprogramm über die Montage einer Nisthilfe an der Eidinghausener Kirche. Die Kirchengemeinde hatte den Preis für den "Lebensraum Kirchturm", ausgelobt vom NABU, gewonnen. Eine Plakette wurde überreicht, die Küster Ulrich Berentzen stolz neben der Kichentür anbrachte. Die Kirchengemeinde Eidinghausen ist

übrigens nach Berlin - Moabit die Zweite in Deutschland, der diese Ehre zu Teil wurde! Alle Nisthilfen stammen wie auch in den Vorjahren aus Holzspenden der Eidinghausener Firma Grübbel Holzbau GmbH. Das Berufsbildungswerk des Wittekindshofes vervollständigte den Zusammenbau. Eine kleine Turmfalkenausstellung mit zwei Präparaten konnten wir in einer Glasvitrine in der Innenstadt installieren, die uns großzügig von der Stadtbücherei zur Verfügung gestellt wurde.

Wanderfalke

Wenn auch der Wanderfalke die Badestadt als Brutvogel noch nicht angenommen hat, so waren unsere Mitglieder dennoch im Wanderfalkenschutz aktiv. Ein drittes Brutpaar hat nämlich den Mühlenkreis entdeckt und erfolgreich Junge aufgezogen. Nach den beiden Kraftwerken Lahde und Möllbergen wurde nun auch ein Silogebäude im Mindener Osthafen besetzt. Hier wurden zwei Junge beringt. Die Aktion wurde vom WDR Bielefeld gefilmt und in der Serie OWL-Natur ausgestrahlt. Mit Spannung warten wir noch darauf, ob der von uns seinerzeit gestiftete Kasten auf dem Portadenkmal Kaiser Wilhelm angenommen wird.

Weißstörche

Wenn sich auch die Storchensiedlung von 2006 diesseits des Wiehengebirges nicht wiederholt hat, sind wir weiter optimistisch, dass es mit der Ansiedlung der Adebare weiter geht. Einige unserer Mitglieder sind auch im Aktionskomitee im Kreis Minden tätig. Auf dem Rittergut in Eisbergen wurde eine Nistplattform installiert, eine weitere soll in Kürze am Großen Weserbogen folgen. Durch die Vogelwarte Helgoland wurde bekannt, dass der legendäre Vennebecker Storch "Porti" in Mittel-Frankreich als Brutstorch ermittelt wurde. Die Störchin hatte am Weserbogen 2006 wie berichtet eine Brut begonnen, dann jedoch abgebrochen.

Weserversalzung

Die drohende Weserversalzung hat uns veranlasst, die Regierung des Landes Hessen sowie örtliche Politiker anzuschreiben. Diese haben auch geantwortet. Zumindest wurden wir ernst genommen. Die Hessen können ja nicht wissen, wie klein unser Verein eigentlich ist.

Es gäbe noch viel zu berichten, über unsere Vorträge (Erwin Mattegiet und Dr. Walter Jäcker) unsere Exkursionen im Kreisgebiet und in das weitere Umfeld, viele Beobachtungen im Feld, die man noch kommentieren könnte, die Leser unseres Berichts sind jedoch eingeladen, daran Teil zu haben an unseren nächsten Exkursionen, Arbeitseinsätzen, Ausflügen und Vorträgen. Alle Interessierte zwischen Werre und Weser, Lohe und Wiehengebirge haben uns auch dieses Jahr motiviert, im neuen Jahr

neue Ideen zu entwickeln, Bewährtes fortzuführen und mit offenen Augen durch unsere Heimat zu laufen. Wir melden uns zu all diesen Themen regelmäßig auf unserer Webseite und in der Tagespresse.

Dank allen, die uns auch dieses Jahr tatkräftig oder mit einer Spende unterstützt haben!

Dr. Walter Jäcker

Erwin Mattegiet

Werner Trettin